

# Mobilitätserziehung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Praxis und Zukunft  
eines Bildungskonzepts, das mehr ist als nur  
Verkehrserziehung

# Herausforderungen für die Zukunft

- Sicherheit und Selbstständigkeit
- Gesund leben und sich frei bewegen können
- CO<sub>2</sub> Emissionen senken
- Artenvielfalt erhalten und Naturerfahrungen ermöglichen
- Mobilität in der Globalen Welt verstehen
- In Megastädten gut leben
- Soziale Ungleichheiten überwinden

# Einige Probleme im Verkehr

## Verkehrsunfälle mit Radfahrern - Ursachen

Verursacher: ca. 56% durch Kfz-Führer

Häufigste Fehler der Kfz-Führer: 33% Fehler beim Abbiegen, 17% Vorfahr/ Vorrang

Häufigste Fehler der Radfahrer: 18% Falsche Straßenbenutzung, 10% Rotlicht

(Quelle: Polizei Hamburg, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Inneres)

# Einige Begleiterscheinungen

## Ökologische Auswirkungen

- Emission von Klimagasen
- Verstärkung des Treibhauseffekts, Sommersmog
- Ressourcenbeanspruchung
- Verlärmung
- Stadt- und Verkehrsplanung
- Beeinträchtigung der urbanen Siedlungsstruktur (Trennwirkung, Flächenverbrauch)
- Zuwenig Aufenthalts- und Spielflächen
- Versiegelung  $\longrightarrow$  Auswirkungen auf das Stadtklima

# Gesundheitliche Auswirkungen

- Folgen der Lärm- und Schadstoffemissionen
- Einschränkung der Konzentrationsfähigkeit, Atemwegserkrankungen, Allergien
- Überforderung der Sinne,
- Bewegungsmangel ,Kreislaufkrankungen, Stoffwechselstörungen, Haltungsschäden, Einschränkung der kognitiven Leistungsfähigkeit
- Unfälle - z.B. tödlich verletzte Radfahrer ( erfreulich: von 24 (2003) auf sieben in diesem Jahr gesunken - eine Abnahme um 70 Prozent)

# Soziale Auswirkungen

- Verhäuslichung, Vereinsamung vor Bildschirmen
- Verkehrsraum ist Erfahrungs-, Erlebnis- und Spielraum kaum sichtbar und nutzbar

# Ausgangssituation



Regelkreislauf von Verkehrsmittelwahl und Sicherheit

# Probleme der Verkehrserziehung

## Radfahrprüfung und Verkehrsregeln aus Zeitmangel

Verkehrserziehung ist leider oft auf Vorschule /4. Klasse  
Grundschule (ca. 2x3 Stunden ) beschränkt

### **Probleme:**

1. Zu wenig Zeit
2. kein ganzheitlicher Erziehungsansatz
3. Kinder können noch nicht „durchtrainiert“ werden;  
Kinder handeln impulsiv
4. Training reicht nicht aus, es bleibt oft Angst
5. Mit der Grundschule endet im Normalfall die Verkehrserziehung
6. Selbstständigkeit steht nicht immer im Vordergrund – müsste aber weiter praktiziert werden

## Zielsetzungen der Mobilitätserziehung

- **Selbstständigkeit** durch eigene Erfahrung
- **Sicherheit** durch Vermittlung von Regeln und ihren Begründungen
- **Soziales Lernen** durch kooperatives Verhalten
- **Sensibilität** gegenüber Menschen, Natur, Umwelt
- **Kompetenzerwerb: Erprobungs- und Handlungswissen** über die Folgen von Verkehr und Mobilitätswachstum und einige wirtschaftlichen und ökologisch-technischen Hintergründe
- Kompetenz, in Zusammenhängen zu denken

# Didaktische Überlegungen

- Selbstkompetenz und eigene Erfahrungsmöglichkeiten
- Sozialkompetenz stärken - kooperieren, mitplanen und mitreden
- Bewerten und Urteilen lernen: z.B. im Experiment zu bewerten, welche Verkehrsmittel aus sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Gründen am besten sind

Einsatz pädagogischer Ansätze wie Projekt – und Werkstattunterricht, handlungsorientierter Unterricht, interdisziplinäre Behandlung, außerschulische Lernorte  
Möglichkeit der Schüler/innen zur Partizipation



Fotos Bleyer 2009



Wir erkunden die Radwege im Stadtteil

# Grundschule

- Aktionen und Untersuchungen rund um den Schulweg
- Teilnahme an Verkehrsaktionen, z.B. Tempo-30-Aktionen, als Ampel-Detektive, „I walk-to-school-day“, Verkehrszählungen, Bremsweguntersuchungen, Lärm
- Rund ums Fahrrad/Skaten/Rollerfahren: Fahrradfahren - Reparieren und Begleiten
- Erste Einführung in den ÖPNV
- Fächerverbindungen mit Mathe, Kunst, Sport, Sachkunde, Technik, Ethik, Deutsch,
- Verankerung im Schulprofil :Nachhaltigkeit als Profil
- Zukünftige Stadt – Verkehrsmittel, Häuser und Straßen

# Grundschule : Themenfelder Sachkunde in BERLIN und BRANDENBURG

- Sich selbst wahrnehmen
- Sich als Konsument verhalten
- Naturphänomene erschließen
- Räume entdecken
- Zeit einteilen
- Technik begreifen
- Medien nutzen

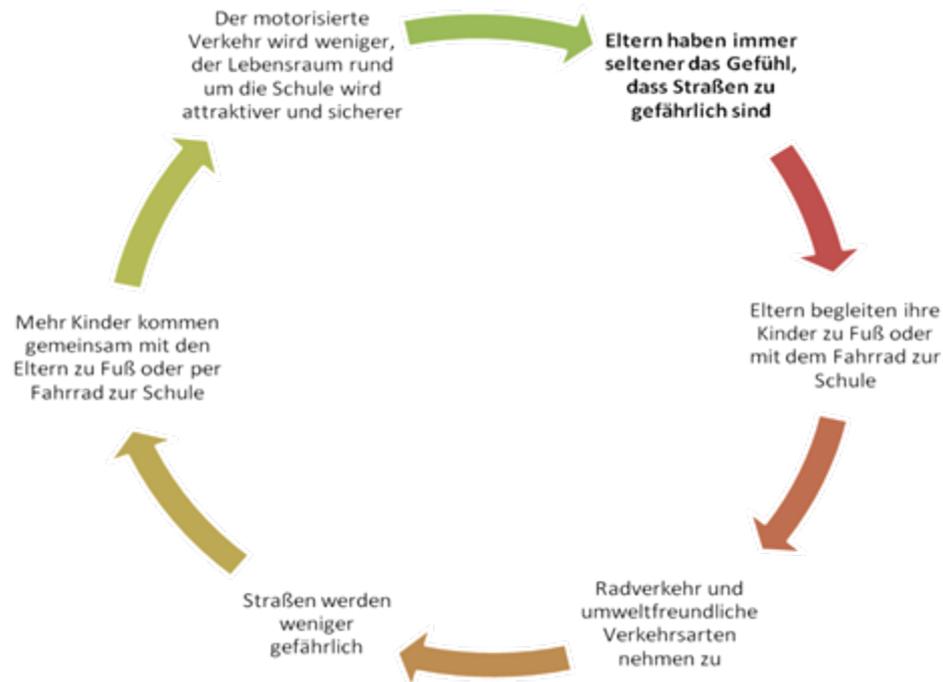
# Sekundarstufe I

- Stärkung der eigenen Mobilität – Rund ums Fahrrad - HH
- Voraussetzungen kennen lernen: – Kartenlesen, ÖPNV kennen, GPS-Geräte benutzen, eigene Pläne erstellen
- Verbindung zu naturwissenschaftlichen Themen : Biologie, Energieeffizienz, Energieversorger, Technik, Lärm, Klima
- Erkundung der Umweltfaktoren (z.B. Lärm, Luft)
- Klassenfahrtenplanung – Bewerten und Beurteilen
- Verständnis für Migration und Arbeitsplatzmobilität (SK, Geografie)
- Lebensstilfragen: Wie wollen wir reisen? – Tourismus ( SK, Ethik)
- Eigene Fahrradrallyes entwerfen
- Straßenaktionen durchführen
- Werbung kritisch untersuchen - z.B. Auto und Freude =BMW
- Zukunftswerkstatt – Zukünftige Stadt – Schüleruni Berlin

# Sekundarstufe II

- Untersuchungen zu Werbung, Literatur, Film, Konsum und Lebensstilen
- Planung von Klassenreisen- Vergleiche
- Aufgaben zum 5. Prüfungsfach – globale, ökologische und soziale Auswirkungen von Verkehr, Handel, Konsum, Versiegelung, Sozialraum
- Aufnahme von Kontakt zu außerschulischen Partnern, zu Fahrschulen wie z.B. Verkehr human
- Zukunftskonferenz – nachhaltige Stadt

# Auswirkungen der Mobilitätserziehung



Mit Mobilitätserziehung den Regelkreislauf neu gestalten

## Aufgaben nichtkommerzieller außerschulischer Partner – Aktivitäten von Schüler/-innen

- Durchführung von Kampagnen
- Materialangebote
- Zivilgesellschaft kennen lernen
- Angebote für Mobilität, z.B. Leihmöglichkeiten für Fahrzeuge, mobiles Spielzeug
- Mitgliedschaft ADFC , VCD – Einflüsse von Verbänden
- Feste Kooperationspartner im Ganztagsbereich bilden
- Übernahme der Mitarbeit in Verkehrskindergärten
- Fahrradständern an Schulen überprüfen , Bauen

# Wünschenswerte Koop.Partner u. Träger der Mobilitätserziehung

- Schulen
- Polizei, Verkehrswacht, Unfallkasse
- außerschulische Kooperationspartner und Umweltverbände, Verkehrsverbände
- Fahrrad- und Autoindustrie
- Eltern
- Kita und Hort
- Ganztagschulen
- Fachlehrerinnen und Fachlehrer

# Literatur und Links

- Eisenmann, L. et al: Stand der Mobilitätserziehung und Beratung in deutschen Schulen und Erarbeitung eines beispielhaften Ansatzes für eine nachhaltige Mobilitätserziehung in Schulen unter Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsaspekten, Heidelberg 2005
- Spitta, Philipp: Praxisbuch Mobilitätserziehung, Berlin 2005
- [www.apug.de/kinder/projekte/mobilitaetserziehung.htm](http://www.apug.de/kinder/projekte/mobilitaetserziehung.htm)
- [www.umweltbundesamt.de/verkehr/mobil/projekte/schule.htm](http://www.umweltbundesamt.de/verkehr/mobil/projekte/schule.htm)
- [www.hamburger-bildungsserver.de/verkehrserz/welcome.htm](http://www.hamburger-bildungsserver.de/verkehrserz/welcome.htm)
- [www.walking-bus.de](http://www.walking-bus.de)
- [www.transfer-21.de](http://www.transfer-21.de)
- [www.iwalktoschool.org](http://www.iwalktoschool.org)
- <http://www.offenbach.de/offenbach/themen/unterwegs-in-offenbach/verkehr-und-mobilitaet/verkehrsplanung-und-verkehrsmanagement/text/handlungsfeld-moman-kitas-schulen.html>

# Der Berliner Arbeitskreis Mobilitätserziehung

- Zusammenarbeit der Verbände VCD, BUND, Fuss e.V., ADFC und des Modellvorhabens Transfer- 21, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Ansprache aller Grundschulen vor dem 1. Schultag und zum Aktionstag 22.09.10 „Zu Fuß zur Schule“ – Ohne Auto mobil –
- Bereitstellung von Materialien, Briefen, Aufklebern, Hilfe bei der Ansprache der Eltern, bei der konkreten Durchführung